



Hochschule Mittweida | University of Applied Sciences
Postfach 1457 | 09644 Mittweida

RECHENSCHAFTSBERICHT

Gordon Guido Oswald
Geschäftsführer und Leiter Referat Finanzen

Legislaturperiode: 2020/2021

Der Geschäftsführer

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH)
Gordon Guido Oswald

Besucheranschrift:
Haus 4
4-204
Am Schwanenteich 6
09648 Mittweida

T +49 (0) 3727 58-1305
T +49 (0) 3727 58-1755

goswald1@hs-mittweida.de
stura@hs-mittweida.de

www.hs-mittweida.de/stura

Mittweida, den **2. JULI 2021**

RECHENSCHAFTSBERICHT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

gemeinsam schauen wir auf eins der härtesten Jahre und der härtesten Amtszeiten im Studentenrat zurück. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei meinem engsten Leitungsstab und meinen engsten Mitarbeiter:innen für die Kraft und die Energie bedanken. Wichtig sind dabei insbesondere Clarissa Dieckelmann, Florian Meyer und auch Philipp Hinkeldey. Philipp möchte ich besonders danken, da er in seiner Freizeit häufig ehrenamtlich engagiert tätig gewesen ist. Das ist sicher nicht selbstverständlich, deshalb meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle.

2020 wird für immer mit der Corona-Pandemie verbunden sein. Diese Verbindung haben wir natürlich auch erlebt. Das studentische Leben, das Campusleben und die Gemeinschaft mit den Studierenden hat spürbar durch diese Maßnahmen gelitten. Hier haben wir als Studentenrat in den kommenden Monaten sehr großen Aufholbedarf. Die Erstsemestertage wurden nur eingeschränkt durchgeführt, die Pragfahrten, die Erstsemesterparty, die Semesterauftaktparty, das Bergfest, die Exkursionen ins Ausland und die Bildungsexkursionen wurden abgesagt und nicht durchgeführt. Das studentische Leben ist sichtbar „am Boden.“

Die Corona-Pandemie hat uns dabei gefordert, in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und insbesondere dem Corona-Board der Hochschule Mittweida haben wir bereits im November 2021 unser erstes eigenes Testzelt eröffnet, über Umwege im Haus 4 sind wir jetzt zu diesem Testzelt gekommen, welches uns allen bekannt ist. 300m², 100.000,00 Euro, 30 Kolleg:innen und über 18.000 Bürgertests ist das erste Zwischenfazit – Öffnungszeiten an 7 Tage in der Woche und einen verlässlichen Ansprechpartner für die Stadt, die Hochschulgemeinschaft und natürlich die Bürgerinnen und Bürger. Herzlichen Dank für die unerlässliche Mitarbeit an alle Kolleginnen und Kollegen. Besonders möchte ich hier die Leistung von Florian Meyer herausstellen, durch Florian ist es gelungen einen 24-/7-Service für unsere Beschäftigten anzubieten, Probleme in kürzester Zeit zu lösen und auch war es nur deshalb möglich ein weiteres Testzentrum an der Seebühne in Kriebstein zu eröffnen. Dafür herzlichen Dank!

Das Jahr war geprägt von Corona und von Herausforderungen in diesem Zusammenhang. Verbunden mit Personalwechseln, mit neuen StuRa-Mitgliedern und auch mit neuen Herausforderungen.

Mittlerweile bieten wir für die Hochschule ein „Rundum-Service“ an, so liegt die Corona-Datenerfassung, genau wie der Erstellung der Dauertickets (für Geimpfte und Genese) in der Verantwortlichkeit des Studentenrates.

Durch die schnellen Maßnahmen im Rahmen der Corona-Testung ist es uns auch gelungen frühzeitig mit Corona-Impfungen am Campus zu starten, wir haben bereits über 500 Corona-Schutzimpfungen anbieten können. Das ist ein deutlicher Mehrwert für alle Angehörigen der Hochschule. Durch diese Maßnahmen haben wir es auch bundesweit in die Presse- und Berichterstattung geschafft. Ich denke auf diese Leistung (auch wenn ich im Artikel „vorne“ stehe) können und dürfen wir alle – zu Recht – stolz sein.

Das Impfgeschehen müssen wir in den kommenden Wochen noch deutlich steigern, sodass wir im Wintersemester mit vielen Angeboten auf den Campus zurückkehren können. Das Campusleben muss wieder gesteigert werden und wir müssen wieder Projekte und Veranstaltungen für die Studierenden – unsere Studierenden – anbieten.

Mit den Angeboten im Rahmen des Public Viewing haben wir aktuell bereits einen ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht. Durch ergänzende und begleitende Angebote, wie die Kinovorführungen, gelingt es uns hier die Studierenden zurück auf den Campus zu holen. Das ist richtig und das ist gut so.

Gemeinsam müssen wir es aber schaffen:

- Die Ersti-Tage müssen wieder voller Kraft und Energie starten – der Einstieg in die Hochschule ist einer der wichtigsten Momente.
- Die Pragfahrten müssen wir wieder mit über 100 Leute pro Fahrt zu Kennlernfahrten mit viel Spaß und Gemeinschaftsgedanken entwickeln.
- Die Bergfeste der letzten Jahre müssen wir nachholen und in einem großen Bergfest den Studierenden die Hälfte des Studiums anerkennen.
- Die internationalen Exkursionen nach Minsk, Tschernobyl, Moskau, Bangkok und Polen müssen wieder starten und wir müssen unseren Studierenden wieder die Internationalität nach Mittweida bringen.
- Die Bildungsexkursionen zu DHL, Porsche, BMW und AMAZON bringen sicher einen wichtigen Einstieg und Einblick in das spätere Berufsleben. Eine unserer Aufgaben für unsere Studierenden.
- Die Mensa muss wieder zur Partyzone mit ESP und SAP werden – hier müssen wir Mittweida wieder zum Campus machen.

Alle diese Punkte sind in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten sicher wichtig für unsere Studierenden. Wir müssen mit aller Kraft diese Campusleben wieder nach Mittweida bringen, die Stadt und der Campus leben von unserem Campusleben. Deshalb müssen wir jetzt damit beginnen!

Die Haushaltslage ist im Studentenrat aktuell sehr angespannt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir über 50.000,00 Euro Schulden. Dies liegt insbesondere an den fehlenden Zuwendungen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) für die Bürgertestungen. Sollten wir hier die volle Zuwendung – wie beantragt – bekommen, werden wir das letzte Haushaltsjahr und auch das aktuelle Haushaltsjahr mit einem Gewinn abschließen. In der vorläufigen Fassung der Abschlussbilanz für das Jahr 2020/2021 rechnen wir mit einem Gewinn von 30.000,00 Euro. Dieser Gewinn sollte und darf in

den folgenden Jahren wieder für die Studierenden eingesetzt werden. Besorgt schaue ich aber auch auf die steigenden Preis- und Kostenentwicklungen. Insbesondere die steigenden Preise für Personal und auch Material verlangen uns in den nächsten Jahren einige Mehrausgaben ab.

Ein großes Defizit sehe ich in der aktuellen Personalplanung und der Aufgabenverteilung. Durch die zunehmenden Aufgaben steigen auch in der Geschäftsführung der Druck und die Aufgabenfülle deutlich an. Die aktuellen Aufgaben sind in der aktuellen Zeit nicht mehr schaffbar. Trotz eines guten Teams muss ich dem Studentenrat leider dringend bitten und empfehlen den Personalschlüssel deutlich zu erhöhen. Mit über 6.000 E-Mails in einem Jahr, über 1.000 Buchungen und unzähligen Telefonaten, Presseanfragen und Abstimmungen ist die Arbeit in der Geschäftsführung aktuell nicht zu schaffen. Mit zunehmendem Personalmangel, durch die nicht vorhandene Entsendung von Mitgliedern in den Studentenrat werden erstmalig in der kommenden Amtszeit auch Referate unbesetzt bleiben. Ich denke dieses Zeichen dürfen wir unter keinen Umständen „nach Außen“ kommen lassen, wir müssen arbeitsstark und engagiert bleiben. Diesen Schritt werden wir in der kommenden Zeit nur mit zusätzlichem Personal und zusätzlichen Ausgaben generieren können. Bedeutet wir haben hier lediglich die Möglichkeit Aufgaben zu streichen oder Mehrausgaben in Kauf zu nehmen – im zweiten Schritt möchte ich mich bereits jetzt für eine kritische und intensive Prüfung des Semesterbeitrags aussprechen. Mir ist bewusst, dass eine Erhöhung nur der letzte Ausweg sein kann, aktuell sehe ich die Erhöhung aber auch als einzigen Ausweg.

...und natürlich muss die Bereitschaft aller gewählten Mitglieder steigen. Die Arbeitsmoral hat in den letzten Wochen leider stark abgenommen. Das haben wir alle gespürt und Corona ist sicher eine der Hauptursachen. Wir müssen uns aber alle bewusst werden, was wir wollen. Wie wollen wir den Studentenrat nach Außen verkaufen und wie wollen wir bei den Studierenden wahrgenommen werden. Diese Frage muss sich jeder von uns StuRa-Mitgliedern stellen. In diesem Jahr habe ich mir die Überlegung für eine weitere Amtszeit nicht einfach gemacht – die Arbeitsbelastung ist hoch, das allgemeine Engagement ist für mich leider nicht immer spürbar und ich muss natürlich auch die weitere berufliche Karriere (ggf. auch außerhalb von Mittweida) immer im Blick haben. Diese Schritte und diese Maßnahmen haben mich in den vergangenen Tagen zu vielen Überlegungen und Gesprächen geführt. Ich leite den Studentenrat in Mittweida mittlerweile seit 2015 und bin damit einer der Dienstältesten Geschäftsführer einer studentischen Vertretung. In diesen sechs Jahren haben wir gemeinsam viel geschafft – wir haben wunderbare Exkursionsangebote für unsere Studierenden geschaffen, wir haben die Pragfahrten etabliert, wir haben die Ersti-Tage für unsere neuen Studierenden reformiert und neu aufgestellt, wir sind zu einem vielfältigen Dienstleister für Studierende, Beschäftigte und die Hochschulleitung geworden. Wir haben uns einen Namen gemacht und diesen Namen in der aktuellen Corona-Pandemie gefestigt und verstetigt.

Sicher hat jede Amtszeit mal ein Ende, das ist in allen Bereichen so und deshalb überlege ich wirklich sehr intensiv, ob ich für eine neue und weitere Amtszeit zur Verfügung stehe. Eine Amtszeit, die viel Kraft kostet, die von uns die Rückkehr zum studentischen Leben verlangt, die die Nachholung von studentischen Veranstaltungen, Exkursionen und Projekten erfordert und die natürlich weiterhin von Corona und dem damit verbundenen Test- und Impfgeschehen geprägt ist.



Eine weitere Amtszeit kommt für mich nur in Frage, wenn ich wieder auf einen Studentenrat bauen kann, der 100% gibt, der 100% Zeit opfert, der 100% Energie hat, der 100% Kraft gibt und der 100% hinter den Maßnahmen und Projekt steht. Wir müssen diese Projekte gemeinsam schaffen und wir müssen diese Schritte als gewählte Mitglieder in erster Linie meistern. Die Beschäftigten im Studentenrat sind wichtig, aber Sie unterstützen uns – sie können nicht die Arbeit machen. Die Beschäftigten sind für unsere Unterstützung da, die Leitung und die Verantwortung liegt bei uns gewählten Mitgliedern. Deshalb heißt es „Opfer bringen“ und wirklich zu wissen, was wir wollen. Wollen wir ein Studentenrat mit einem breiaufgestellten Portfolio sein oder wollen wir ein Studentenrat sein, der zweimal im Jahr eine Veranstaltung macht. Die Entscheidung liegt im Endeffekt bei uns – ich würde mich klar für einen kraftvollen Studentenrat einsetzen. Aber ich brauche dafür die Unterstützung von allen, ich benötige im Führungskreis mehr Personal und sicher das eine oder andere Mal mehr Gelassenheit.

Ich bedanke mich herzlich für die Kraft und die Arbeit in diesem Jahr und möchte mich im Rahmen meiner Tätigkeit im Corona-Board auch abschließend bei Dr. Markus Drowatzky und Nicole Landmann für die äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit, die vielen Gespräche und den kollegialen und häufig auch privaten Austausch bedanken.

Danke an meine engsten Mitarbeiter, meine Büroleitung, meine Büroorganisation und die Unterstützung meiner engsten Kolleginnen und Kollegen.

Besten Dank für die Wahl zum Geschäftsführer und ich bemühe mich auch weiterhin engagiert und leistungsstark für den Studentenrat da zu sein.

Euer 

Gordon Guido Oswald